

Warum sind wir in Niger?

11. September 2023 | Ron Paul

Der Militärputsch im westafrikanischen Land Niger im Juli hat wieder einmal die Aufmerksamkeit auf die Tatsache gelenkt, dass die US-Regierung ein globales Militärimperium betreibt, das den Sonderinteressen Washingtons und nicht dem nationalen Interesse dient.

Bevor der Putsch in die Schlagzeilen geriet, wussten die meisten Amerikaner – einschließlich vieler Kongressabgeordneter – nicht, dass die US-Regierung mehr als 1.000 Soldaten auf mehreren US-Basen in Niger stationiert hat. Aber es ist sogar noch schlimmer als das. Ein kürzlich in *The Intercept* veröffentlichter Bericht legt nahe, dass das Pentagon den Kongress wiederholt über das Ausmaß und die Kosten der US-Präsenz in Niger getäuscht hat.

Laut *The Intercept* „beschrieb der Chef des US-Afrika-Kommandos die Air Base 201 (in Niger) in einer Aussage vor den Ausschüssen des Repräsentantenhauses und des Senats für Streitkräfte im März als ‚minimal‘ und ‚kostengünstig‘.“ Tatsächlich hat die US-Regierung seit Baubeginn im Jahr 2016 eine Viertelmilliarde Dollar für den Stützpunkt ausgegeben.

Wann also hat der Kongress den Krieg erklärt, um die US-Militäroperationen in Niger zu legalisieren? Sie taten es nicht. Aber wie Kelley Vlahos in *Responsible Statecraft* schreibt, haben US-Truppen das Militär in Niger seit 2013 „ausgebildet“, und die US-Regierung hat eine Reihe von Militärstützpunkten zur „Terrorismusbekämpfung“ im Land und in der Region errichtet.

Bedeutet das, dass das Pentagon in Niger auf der Grundlage der 2001 erteilten Ermächtigung zur Anwendung militärischer Gewalt (AUMF) operiert, um diejenigen aufzuspüren, die die USA am 11. September angegriffen haben? Das ist eine gute Frage, die dankenswerterweise von Senator Rand Paul in einem kürzlich an Verteidigungsminister Lloyd Austin gesandten Brief gestellt wird.

Senator Paul wies in dem Schreiben zunächst darauf hin, dass die grenzenlose Auslegung des AUMF vom 11. September 2001 und die häufige Anwendung der Befugnisse des Titels 10 zu Militäroperationen im Ausland führen, die mit geringer Kontrolle durch den Kongress und noch geringerer öffentlicher Kontrolle durchgeführt werden. Solche Aktionen „untergraben unsere Verfassung“, schreibt er und fragt: „In wie vielen Ländern führen die US-Streitkräfte Operationen durch, die durch das AUMF von 2001 autorisiert wurden?“

Ironischerweise – oder vielleicht auch nicht – war einer der Putschisten in Niger vom Pentagon in Ft. Benning, Georgia, und an der National Defense University in Washington, DC, ausgebildet worden. Für was genau bildet die US-Regierung ausländische Militäroffiziere aus? Um ihre eigenen Regierungen zu stürzen?

Wie dem auch sei, es scheint, dass die Putschregierung in Niger einen Abzug des ausländischen Militärs von ihrem Boden anstrebt. Massenproteste gegen die französische Militärpräsenz haben die französische Regierung veranlasst, Gespräche mit der Putschregierung über einen Abzug aufzunehmen. Es gibt Gerüchte, dass die Putschregierung als nächstes die US-Truppen zum Abzug auffordern könnte.

Wir sollten ihrem möglichen Ansinnen zuvorkommen, indem wir alle US-Truppen unverzüglich aus Niger und dem übrigen Afrika abziehen und alle Militärstützpunkte schließen. Die Behauptung, dass die US-Regierung den Terrorismus in der Region bekämpft, ist zweifelhaft. Schließlich hat die US-Regierung sowohl in Libyen als auch in Syrien terroristische Gruppen gegen Regierungen unterstützt, die sie zu stürzen versuchte. Der nationale Sicherheitsberater von Präsident Biden, Jake Sullivan, schrieb 2012 an seine damalige Außenministerin Hillary Clinton, dass „in Syrien Al-Qaida auf unserer Seite steht“.

Der Kongress muss seine Aufsichtspflicht wahrnehmen und die kontraproduktive US-Militärpräsenz in Afrika beenden. Unser Militärimperium treibt uns in den Ruin und bringt den Rest der Welt gegen uns auf.